

VERSORGUNGSEINRICHTUNG

der Bezirksärztekammer Trier

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -



15. Dezember 2011

Jahresrundschriften

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

ein finanz- und wirtschaftspolitisch turbulentes Jahr neigt sich seinem Ende zu. Das Jahr 2011 hat alle Chancen, neben dem Jahr 2008 als weiteres Krisenjahr in die Geschichte einzugehen. Leider ist auch heute nicht abzusehen, ob es, unter Berücksichtigung der bisherigen Leistungen der Politik, bei der Krisenbewältigung gelingt, eine weltweite Rezession zu vermeiden.

Die Aktien- und Finanzmärkte spielen dieses negative Szenario schon das eine oder andere Mal durch, und der einzige Rettungsanker scheint die Einführung von sogenannten Eurobonds zu sein. Deutschland wehrt sich derzeit noch mit allen Mitteln, aber es besteht der Eindruck, dass es sich hierbei nur noch um Rückzugsgefechte handelt. Die weitere Entwicklung darf mit Spannung verfolgt werden, vor allem die Beantwortung der Frage, wie im Falle der Einführung von Eurobonds eine zukünftige „Schuldendisziplin“ eingehalten und eingefordert werden kann, um ein endgültiges Debakel im Euroraum zu verhindern.

Nun aber zu unserem Versorgungswerk, das sich in der jetzigen Krise nach meiner Einschätzung bisher achtbar schlägt. Zwar sind auch bei unseren Kapitalanlagen trotz aller Sicherungsinstrumente Verluste eingetreten, sie halten sich aber mit derzeit weniger als 0,75% unseres Sicherungsvermögens in sehr überschaubaren Grenzen. Nach unseren vorausschauenden Berechnungen werden wir den Rechnungszins auch in diesem Krisenjahr erreichen oder allenfalls sehr knapp verfehlen. Wir werden Sie über das endgültige Ergebnis im nächsten Jahr baldmöglichst informieren.

Der Verwaltungsrat, die Hauptversammlung und die Verwaltung waren auch im zu Ende gehenden Jahr nicht untätig und haben mehrere wesentliche Projekte umgesetzt, begonnen oder initiiert.

Das wichtigste Thema des Jahres war die Diskussion über den Rechnungszins, bzw. konkreter gesagt, die Senkung des Rechnungszinses sowie die Diskussion über die Einführung weiterer Sicherungsinstrumente im Bereich der Risikovorsorge.

Der Rechnungszins ist, zu Ihrer Erinnerung, der Zinssatz, zu dem alle von Ihnen eingezahlten Beiträge satzungsgemäß verzinst werden sollen. Auf diesem Zinssatz beruhen alle Berechnungen der aktuell gezahlten und der zukünftig in Aussicht gestellten Renten.

Die seit einiger Zeit anhaltende Niedrigzinsphase stellt für alle Versorgungswerke in Deutschland ein mehr oder minder großes Problem dar, da für alle das Erreichen des Rechnungszinses zunehmend schwieriger wird. Der Rechnungszins liegt in den meisten Versorgungswerken bei etwa 4%, wurde aber von einzelnen Versorgungswerken bereits wegen der o.g. Schwierigkeiten gesenkt.

In Trier haben sich die verantwortlichen Gremien nach langwierigen und sehr ernsthaften Diskussionen entschlossen, den Rechnungszins aktuell bei 4% zu belassen und statt dessen die Sicherungsinstrumente im Rahmen der Risikovorsorge zu vervollständigen.

In diesem Zusammenhang wurde die erst kürzlich eingeführte sogenannte Zinsschwankungsreserve, die dem Ausgleich von Jahresergebnissen bei Unterschreitung des Rechnungszinses dient, auf einen Betrag von 4% der Deckungsrückstellung aufgestockt, sodass theoretisch eine komplette Jahresrendite des Deckungsstocks zur Verfügung steht. Zusätzlich wurde eine sogenannte Sicherheitsreserve eingeführt und mit einem Betrag von 4,5% der Deckungsrückstellung dotiert. Die Sicherheitsreserve entspricht dem Eigenkapital bei Banken und Versicherungen. Sie darf nur nach Aufbrauchung der Zinsschwankungsreserve bei Erreichen eines negativen Jahresergebnisses in Anspruch genommen werden.

Das Versorgungswerk Trier erfüllt somit als eines der ersten der 89 deutschen Versorgungswerke die empfohlenen Anforderungen der Aufsichtsbehörden hinsichtlich einer umfänglichen Risikovorsorge; es entspricht mit seinen Kapitalanlagen zudem anhand der im November 2011 zuletzt durch ein externes Institut durchgeführten Risikoanalyse der Risikoklasse 1, also der niedrigsten von 3 Risikoklassen.

Die oben genannten Sicherungsinstrumente wurden auch als weitere Maßnahme bei der letzten Satzungsänderung Ende Oktober in die Satzung des Versorgungswerks aufgenommen.

Der Einführung der beiden vorgenannten Sicherungsinstrumente ist die Tatsache geschuldet, dass aus dem Ergebnis des Jahres 2010 für das Jahr 2012 keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften vorgenommen werden kann.

Der Risikovorsorge diene auch die Aufstockung des zuletzt bis auf 4% abgesunkenen Immobilienanteils auf einen Wert von über 13% in Form von Fonds. Hierbei wurde eine sogenannte 3-Säulenstrategie mit Immobilien aus dem Bereich Handel, Büros und Wohnen verfolgt. Auch die Verwaltung der eigenen Immobilien wurde optimiert, sodass wir erstmals seit mehr als 10 Jahren eine Vollvermietung aller Immobilien melden können.

Perspektivisch soll der Immobilienanteil auf einen Wert von ca. 20% erhöht und eine weitere Diversifikation angestrebt werden, um die Lastigkeit unseres Deckungsstocks im Bereich von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Pfandbriefen aus dem Bankenbereich abzusenken.

Im Bereich der Verwaltung steht die Freigabe unseres ersten eigenen Internetauftritts kurz bevor, es sind nur noch wenige redaktionelle Arbeiten zu erledigen. Wir werden Sie rechtzeitig informieren und Ihnen mitteilen, wie Sie an die Zugangsdaten für Ihren individuellen Mitgliederzugang kommen.

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Neuerungen im Bereich der elektronischen Meldeverfahren sowie im Bereich der Planung und der Erprobung neuer EDV-Programme zu bewältigen.

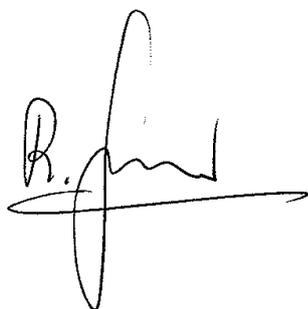
Im Jahre 2012 wird die Verwaltung ein sogenanntes Datenmanagementsystem und somit eine datenbankgestützte elektronische Datenverarbeitung einführen und den Schritt in die papierlose Verwaltung und Dokumentation wagen. Die Effektivität und die Qualität der Verwaltungsarbeit wird hiervon ebenso wie die Datensicherheit profitieren.

Abschließend kann ich Ihnen mitteilen, dass am 14.12.2011 die konstituierende Sitzung der neuen Hauptversammlung stattfand. Da zahlreiche Kollegen, überwiegend aus Altersgründen, nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung standen, hat die neue Hauptversammlung eine deutlich andere Zusammensetzung; auch der Verwaltungsrat erfuhr in 3 von 7 Positionen eine Änderung.

Den ausscheidenden Mitgliedern der Hauptversammlung und des Verwaltungsrats danke ich sehr herzlich für Ihre meist langjährige und immer engagierte Mitarbeit. Ich selbst wurde nach 2-jähriger Übergangsamszeit in der Nachfolge des Kollegen Dr. Martin für jetzt weitere 5 Jahre in meinem Amt als Vorsitzender des Versorgungswerks bestätigt. Für das mir von allen politischen Gruppierungen entgegengebrachte Vertrauen möchte ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken. Die Gremien der Versorgungseinrichtung werden sich auch zukünftig intensiv dafür einsetzen, dass unser Vermögen sicher und zukunftsfähig angelegt und verwaltet wird und unsere Altersversorgung gesichert ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Schneider', with a large, sweeping flourish extending to the right.

Dr. Rüdiger Schneider
Vorsitzender